

Projektblatt

Projektbezeichnung	Freianlagen Zechenkonversion Sophia-Jacoba
Ort	1.BA: Schachthof, 2.BA Generationenpark
Bauherr	Hückelhoven, Zeche Sophia-Jacoba
Flächengröße 1. BA	Stadt Hückelhoven
Flächengröße 2. BA	2,0 ha
Leistungen	3,6 ha
	Freianlagen HOAI § 40

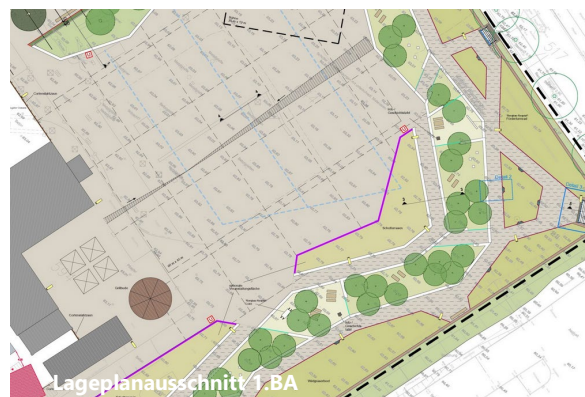
Projekt-/ Leistungsbeschreibung

In den von MWM konzipierten und begleiteten Beteiligungsformaten wurde die Konversion der letzten Brachflächen des ehem. Zechengeländes Sophia-Jacoba in Hückelhoven vorbereitet. Neben Aktionstagen mit Infoständen, öffentlichen Workshops im Quartierstreff der Zechensiedlung am Friedrichplatz und großen öffentlichen Foren in der Grundschule der Zechensiedlung wurde der Planungsprozess durch wiederkehrende Abstimmungsrunden mit wichtigen Nutzergruppen, wie z.B. dem Förderverein Schacht 3 Hückelhoven e.V. oder durch vom Jugendamt in Zusammenarbeit aufgelegte Formate, insbesondere in Richtung inklusiver Gestaltung der Spiel- und Sportangebote geprägt.

Das Gesamtkonzept umfasste dabei im ersten Bauabschnitt die Schaffung eines multifunktionalen Freiraums um das Fördergerüst Schacht 3 (Schachthof), im zweiten Bauabschnitt die Entwicklung eines Generationenparks zwischen Schacht 3 und den in diesem Zusammenhang konzipierten Sportparks sowie den Brückenschlag von diesen neuen Freianlagen auf die Eventhalde (Brücke mit Anschluss auf der Halde als eigener Bauabschnitt).

1. BA: Die Brachfläche vor Schacht 3 wurde zu einer multifunktionalen, einladenden Platzfläche umgestaltet, die den robusten Industriecharme des Ortes aufnimmt und eine ökologische wie klimatische Aufwertung in den Vordergrund rückt.

Das gesamte Umfeld des Förderturms wurde auch unter Einbeziehung der Entwicklung der Fläche zwischen Fördergerüst und Halde deutlich belebt. Der neue Eventplatz ist darüber hinaus in das Radroutennetz sowie in das bestehende Fußwegenetz „Am Landabsatz“ eingebunden.



Außerdem ist ein Brückenschlag zur benachbarten "Kultur- und Event-Halde" geplant. Grundsatz der Planung war ein sensibler Umgang mit der Vergangenheit und dem Bestand, so wurde die vorhandene Topographie genutzt und Vegetationselemente wo möglich berücksichtigt. Spuren aus der Zeit des Bergbaus sind in der Platzfläche zum Beispiel in Form von Gleisresten noch erkennbar. Ein großer, freier Platzbereich steht für Veranstaltungen unterschiedlicher Art zur Verfügung und schafft das nötige Sichtfeld, um das Fördergerüst zur Geltung kommen zu lassen. Der eigentliche Eventbereich soll durch eine möglichst plane, wasserdurchlässige Fläche seine Multifunktionalität behalten. Hier sind insbesondere Infrastrukturergänzungen vorgesehen.

In Richtung Innenstadt und Zechensiedlung wird der Platz durch ein grünes Vegetationsband mit verschiedenen Ausstattungselementen eingefasst. Diese Anlage bildet eine Raumkante für den Platz und schafft zudem Sitz- und Verweilmöglichkeiten. Gleichzeitig wurden hier Spielpunkte und Ausstellungsstationen für gut erhaltene Relikte aus der Zeit des Tagebaus integriert.

Die Begrünung, die einen Ruderalvegetationscharakter besitzt, spendet Schatten und lockert das Umfeld des Förderturmes auf. Regelmäßige Unterbrechungen des Vegetationsbandes ermöglichen spannende Sichtbezüge zum Förderturm. Am östlichen Ende des Platzes wurde eine Begrüßungssituation in Richtung Innenstadt geschaffen. Eine großzügige Freitreppe, die auf den Platz einlädt, wird gerahmt von einer industriell anmutenden Cortenstahl-Bande mit dem Schriftzug „Sophia-Jacoba Schacht 3“.

2. BA: Der zweite Bauabschnitt, der Generationenpark setzt das Gestaltungskonzept fort. So wird ein erlebnisreiches Wegenetz in die Fläche implementiert, bestehende Elemente und Vegetationseinheiten (u.a. ein ehem. Wasserbecken) integriert und die bewegte Topographie für Bewegungsangebote und besondere Aufenthalts- und Spielaspekte (z.B. Freiluftbühne/ -ränge, Seilbahn) genutzt. Im Generationenpark finden sich Angebote für alle Besuchergruppen, neben zwei thematisch ausgebildeten inklusiven Spielplätzen, werden entlang des Wegesystems Outdoor-Fitness-Stationen zu finden sein. Ein Beachvolleyball- sowie ein Boulefeld runden das Angebot ab. Dazu werden große Flächen mit Landschaftsrasen zur ungenlenkten Aneignung angelegt.



Umsetzung 1. BA: Freitreppeanlage



Visualisierung 1. BA: Parkwege u. Verweilplätze



Umsetzung 1. BA: Ausstattungskonzept



Vorbereitung 2. BA: Vegetationselemente

Ein umfangreicher Baum-, Strauch- Staudenpflanzungen gliedern den Park, sodass besondere Verweilpunkte entstehen, die mit Sitzelementen aus Beton (Gestaltungskanon), robusten Sitzmöbeln und auch Liegen oder Hängematten ausgestattet sind.

3. BA: Im Zuge der Umsetzung des 2. Bauabschnitts soll auch die Brücke zwischen Park und Halde errichtet werden. Damit wachsen mit dem „Schlussstein der Konversion“ Zechensiedlung, ehem. Zeche mit Schachthof und Generationenpark sowie ehem. Abraumhalde und nun Eventhalde zusammen und werden neuen Nutzungen zugeführt.

